

# Niedersächsische Direktorenvereinigung

## Resolution

### **EDV in der Schule – Betreuung unzulänglich, verlässliche Verwaltungssoftware fehlt!**

In den letzten Jahren hat sich die Ausstattung der Schulen mit Neuen Technologien erheblich verbessert. Dies war so gewollt und ist auch durch verschiedene Initiativen gefördert worden (Schulen ans Netz, N21, ...). Nicht zuletzt setzt die Durchführung des Zentralabiturs eine gute und zuverlässige EDV-Ausstattung voraus.

In einem Gymnasium durchschnittlicher Größe sind zurzeit Netzwerke für rund 1300 Nutzer und ca. 100 PCs sowie 15 Peripheriegeräte vorhanden.

Die Administration und hardwaremäßige Betreuung dieser umfangreichen und weiter wachsenden Ausstattung erfordern die Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- **Netzwerkbetreuung:** Neben den ein- bis zweihundert Lehrer/Verwaltungs-Accounts sind in der Regel mehrere hundert Schüler-Accounts einzurichten und zu verwalten, wobei letztere nach jedem Schuljahr wechseln;
- **Betreuung der Softwareausstattung der Rechner.** Dieses ist besonders aufwändig, weil einerseits immer wieder Aktualisierungen vorzunehmen und andererseits Schülermanipulationen rückgängig zu machen sind;
- **Einweisung neuer Lehrkräfte in die technischen und pädagogischen Aspekte der Anlagenutzung.**

Nur bei dem letzten Punkt handelt es sich um eine eher pädagogische Aufgabe, für die die Lehrkräfte zuständig sind. Dagegen haben Lehrkräfte keine Ausbildung für die Betreuung solch umfangreicher EDV-Anlagen und Systeme.

Oft haben sich Kolleginnen und Kollegen vor Jahren in die Aufgabe eingearbeitet, Verwaltungsrechner installiert und Schüler-PC-Räume eingerichtet. Mit der seitdem enorm gewachsenen Ausstattung sind auch die Aufgaben so umfangreich geworden, dass die betreuenden Kolleginnen und Kollegen an ihre Grenzen stoßen bzw. überfordert sind.

Die Betreuung der inzwischen vorhandenen Systeme muss stattdessen künftig von dafür speziell ausgebildetem Fachpersonal übernommen werden. Zu beachten sind auch die besonderen Bedingungen von Schule, da hier – im Gegensatz zum typischen Firmennetzwerk - die Anzahl der Nutzer weit höher ist als die der Arbeitsplätze und die Nutzer in der Regel keine festen Arbeitsplätze haben. Die Schulträger werden aufgefordert, in ihrer Stellenplanung diese neuen Aufgaben zu berücksichtigen und entsprechende Stellen auszuweisen.

Zum Einsatz der EDV in der Schulverwaltung gehört auch, dass die erforderliche Software für den Schulbereich bereitsteht. Einsetzbar und vorhanden sind aber lediglich Internetsoftware, Office-Produkte sowie Programme zur Stundenplanerstellung. In den übrigen Bereichen haben die Schulen zum Teil erhebliche Probleme. So ist z.B. das Statistik-Programm des IZN nicht netzwerkfähig. Kommerzielle Programme zur Schülerverwaltung haben sich häufig nicht bewährt. Eine zertifizierte Software zur Verwaltung des Sekundarbereiches II und zum Einsatz im Abitur fehlt.

**Das Land ist verpflichtet – auch im eigenen Interesse – den Schulen einheitlich eine verlässliche, funktionsfähige und alle schulischen Bereiche abdeckende Schulverwaltungssoftware zur Verfügung stellen.**

Die Schulen haben in den letzten Jahren große Anstrengungen zum Einsatz Neuer Technologien unternommen. Angesichts des enorm gewachsenen Umfangs der Ausstattung stoßen sie an die Grenzen des Leistbaren und dürfen deshalb jetzt von den Schulträgern und vom Land mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen werden!